

**Bezugsgebühren**  
Bestellgebühr 20 Pf., auch die  
Woch. 20 Pf.  
Die Ausgabe von Anzeigen  
für die nächste Nummer erfolgt in der  
Sonderdruckerei, Koenigsplatz, 20. u.  
in den Buchhandlungen v. Korm.  
bis 3 Uhr Nachm. Sonntags nur  
Sonntags 11-12 Uhr Mittags.  
**Einzelentwurf.**  
Die tägliche Ausgabe (ca. 8 Pf.)  
25 Pf. Anzeigen auf der Verord-  
nung Seite 20 Pf. Einzelentwurf  
Einz. (Anzahl) 40 Pf. Einzel-  
entwurf für Montage oder nach Bestellung  
20 Pf. für Sammlungsarbeiten u.  
bei 20 Pf. — Einzelentwurf  
nur gegen Barzahlung.  
Belegblätter werden in 10 Pf. berechnet.  
Für Rückgabe einzelner Blätter  
wird keine Rücksicht genommen.  
**Verantwortlicher:**  
Ant. v. H. v. Str. 2006.  
Die Druckerei befindet sich  
in der Altstadt.

# Dresdner Nachrichten

43. Jahrgang.

<b>Zähne</b> Künstliche Masse Preis	<b>Chr. Sörup</b> Zahnkünstler Dentist Wettinerstr. 28, I. geg. Mittelstr. Gebisse Sonderheit: Zahnpflaster Parnagelstraße Nr. 878, Amt I	<b>Zahntechnik</b> Einmalige Gold- und Emallekronen Beliebigarbeiten. Plombirungen. Schmerzlos Zahnpulver etc.
---	---	--

Telegr.-Adresse:  
Nachrichten, Dresden.



**Photographische  
Apparate**  
für Amateur  
**Carl Plaul**  
25 Wallstrasse 25  
Verkaufsort  
jetzt: Pariser.

**H. Niedenführ's**  
**Radfahr-Halle**  
9 Struvestrasse 9.  
Alleiniger Vertreter von Siedel & Naumann's  
Fahrrädern.

**Putz- und Mode-Magazin**  
**J. M. Korschatz** 6 Altmarkt 6  
Hoflieferant Gegründet 1843  
**Stroh- und Filzhutfabrik**  
bletet stets nur das Neueste und Beste zu billigsten Preisen.

**H. A. Pupke**  
Schloss-Strasse 10, part. und I. Etlg.  
Spezial-Geschäft für  
**Beleuchtungs-Gegenstände**  
jeder Art.

**Chemisch-reiner Milchzucker,**  
Nr. 175. Spiegel:

besten Zusatz zur Kindernahrung, frei von Gährungs-  
erregern, verhindert Durchfälle.  
In Cartons zu Mk. 2,25, 1,25 und 0,70 und ausgewogen.  
Prompter Versand nach auswärts.

**Königl. Hofapotheke,**  
Dresden, Georgenthor.

## Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 26. Juni.

Berlin. Bis Sonntag Abends 8 Uhr waren 177 Stichwahl-  
resultate bekannt. Gewählt sind 18 Konservativen, 10 Reichspartei,  
17 Centrum, 5 Reformpartei, 38 Nationalliberale, 11 freiwirtschaftliche  
Bewegung, 20 freiwirtschaftliche Volkspartei, 8 deutsche Volkspartei,  
3 Bund der Landwirthe, 21 Sozialdemokraten, 1 Bode, 8 Weissen  
und 5 Parteilose.

Kiel. Der Kaiser hörte heute Vormittag den Vortrag des  
Staatssekretärs des Auswärtigen, Staatsminister v. Kadow,  
darauf wurde an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“,  
Gottesdienst abgehalten, an dem die kaiserliche Familie,  
nachdem um 11 Uhr betrogen die Majestäten, die kaiserlichen  
Prinzen, die Prinzessin Heinrich, sowie Staatsminister v. Bülow  
mit mehreren Vertretern des Geistes und der Wissenschaft zur  
Teilnahme an der um halb 12 Uhr stattfindenden Seereise des  
kaiserlichen Yachtclubs. Der Großherzog von Oldenburg wohnte  
der Regatta auf seiner Yacht „Yacht“ bei. Wegen des  
starken Windes mussten die meisten großen Yachten an den Start  
gehindert werden. Später kam mehr Wind auf, namentlich auf  
See. Zahlreiche vollbesetzte Dampfer folgten der Segelregatta und  
brachten beim Vorüber der Yacht „Meteor“ lebhaftes  
Geklirr aus. — Der Kaiser von Monaco ist auf seiner Yacht  
„Prinzessin Alice“ hier eingetroffen.

Genève. Die Yacht „Genève“ ist in das Kaiserliche Gebäude der  
höchsten Anwesenheit mit sämtlichen Majestäten und Hof-  
vorwürden niedergefahren. Der Schaden beträgt mehrere Hundert-  
tausend Mark. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu be-  
zweifeln. Die übrigen Gebäude der Yacht sind nicht beschädigt.

Wien. Der antike Jubiäum des Kaiserthums des Kaisers und des  
5. Bundesstaatsvertrages veranlasste Schützenfest, vom  
schönsten Wetter begünstigt, glänzend. Der außerordentlich wirk-  
sam arrangierte Zug wurde von Hunderttausenden lebhaft begrüßt.  
Die Zahl der Teilnehmer an dem Zuge belief sich auf ungefähr  
11.000. Die Spitze des Zuges bildeten herrliche Konfessionen  
und Langenreiter. Die Teilnehmer des Zuges mit Musik, Mark-  
tenberinnen mit Wagen, das Deutschmeisterregiment in  
Trachten, welche bis in das 17. Jahrhundert zurückreichen, dann  
der Kaiser-Infanterie-Festwagen, ferner Schützen aus Deutschland,  
Frankreich und der Schweiz sowie die fremden Abordnungen.  
Daran schloß sich der Bindobonwagen, hinter welchem  
Bürgermeister, Gemeindevorsteher, Stadtrat und Gemeindevorsteher  
Wiens sowie Abordnungen der Städte schritten. Sodann folgte  
der Bundes-Honorenwagen, welchem die Schützen Ungarns und  
sämtlicher Provinzen Oesterreichs folgten, ferner der Autriawagen,  
in dessen Gefolge sich die Schützen aus Böhmen und Bürgerkorps der  
Städte Niederösterreichs, Krainens, Kärntens, Schlesiens,  
sowie Abordnungen von Böhmen befanden. Der Schluss des  
Zuges bildeten Jäger des Wiener Schützenkorps, berittene Schützen  
und Läufer. Als die Teilnehmer des Zuges an dem vor dem  
äußeren Burgtor errichteten Kaiserzelt, in welchem sich in Ver-  
tretung des Kaisers Großherzog Franz Ferdinand befand, vorüber-  
zogen, brachen sie in enthusiastische Jubelrufe aus.

Paris. Wilson begab sich heute Nachmittag in das Elisee,  
um dem Präsidenten mitzutheilen, daß er die Kabinettsbildung  
übernehme.

Bern. Die gestern in Luzern stattgehabte Generalversammlung  
der Aktionäre der Gotthardbahn ist die Dividende für 1897  
auf 3,8 Prozent gleich 20 Francs per Aktie fest.

Rom. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der Kaiser nahm  
heute die Demission des Kabinetts von Rudow an und beauftragte  
den General Louis Villouy mit der Bildung des neuen Kabinetts.

Luxemburg. Das Befinden des Großherzogs ist besser.

Rishni-Nagorod. Eine Feuersbrunst richtete hier  
im Stadtviertel jenseits des Kamotines 100 Häuser ein. Der  
angesehene Schaden ist beträchtlich.

Washington. Es besteht keinerlei Unterlage für die  
Madrider Meldung, daß die Vereinigten Staaten Friedensbedin-  
gungen in Vorschlag gebracht hätten.

Kenner. Die Flüchtlinge an Bord des Schoners „Ampala“  
sind aus allen Nationalitäten zusammengesetzt. Sie waren auf  
ihre Gefangennahme gefaßt. Sie erklären, die Verbrechen in  
Cubana sei zu hoch, daß jede Fährlichkeit diesen Entbehr-  
ungen vorzuziehen sei. Sie stellen auch in Abrede, daß nach  
Cubana Hilfe auf dem Wege durch die südlichen cubanischen  
Häfen gelange.

Port Said. Das spanische Geschwader ist im Hafen ein-  
getroffen und wartet Befehle ab. Das Geschwader besteht aus  
den Panzern „Belano“, „Carlos Quinto“, 2 Kreuzern,  
3 Torpedobooten und 5 Transportschiffen mit 4000 Mann.

## Verliches und Sächliches.

— Sr. Majestät König Albert traf Sonnabend Abend  
zum Besuche der Kronprinzessin von Schweden und der Herzogin  
Maria Josefa in Franzensbad ein. Sr. Majestät wird sich drei  
Tage dort aufhalten.

— Sr. Majestät der König hat anlässlich der Jubiläumfeier  
in Bad Eiter Herrn Hofkammerrath Oberst i. D. v. Seyde-  
witz das Offizierskreuz des Albrechtsordens, Herrn Apotheker  
Klinger, dem Dichter des Festspiels, den Albrechtsorden und  
Herrn Dr. Baehler des Kreuzes des Albrechtsordens verliehen. Herr  
Dr. Baehler ist zum Geh. Sanitätsrath, die Herren Dr.  
Baehler und Dr. Helmkampff sind zu Sanitätsräthen er-  
nannt worden.

— Nächsten Sonnabend trifft Sr. Majestät der König zur  
Besichtigung der Remontedepots auf Ostseefestung Weitz ein, von  
wo die Besichtigungsfahrt per Wagen angetreten werden wird.  
Sr. Majestät wird hierauf nach Grosshain kommen und im  
Offizierscasino des Königs-Hotels-Regiments diniren.

— Zu der Tafel, welche am vergangenen Sonnabend den  
25. d. M. bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg in  
der königlichen Villa zu Hohewitz stattfand, war der vormalige  
Königl. Sächs. Gesandte an den Großherzoglich und herzoglich  
sächsischen Höfen, Sr. Exz. der Wirkl. Geh. Rath v. Mindach  
mit Einladung ausgerechnet worden.

— Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von  
Toskana hat sich gestern Nachmittag 6 Uhr 50 Minuten von  
hier nach Lindau begeben.

— Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt. Die für heute ge-  
plante Concertfahrt kann eingetretener Umstände halber  
nicht ausgeführt werden.

## Nach dem 24. Juni 1898.

Run ist es wahrlich doch geziehen,  
Was mochenlang das Herz bedrückt!  
Des Umkürs' Jahre sah man liegen,  
Sie hat der Menge Sinn berückt!

Die wir für Vaterland und Kaiser,  
Für König, Thron und für Altar  
Mit ganzer Kraft den Kampf begonnen,  
Wir sind beiegt durch Babels Schar.

O deutsches Volk! Hast Du vergessen,  
Was Gott Dir einstens hat gesandt?  
Wie er auf Frankreichs Siegesbahnen  
So wunderbar Dein Glück gelenkt?

Mein deutsches Volk! Sind all die Ströme  
Des Bluts umsonst geflossen dort,  
Wo in der Schlachten wilden Toben  
Dein Gott Dein Volk war und Dein Gott?

Mein deutsches Volk! Du laßt einn sinken  
Den stolzen Thron des Kaisers Macht,  
Und hast noch Jahre langen Mühen  
Stolz aufgebaut des Reiches Pracht!

Du laßt, wie Nürten mit dem Volke  
Des Teutichen Reiches Kaiserthron  
Mit hellem Jubel auferrichten,  
Als jenes großen Kampfes Lohn!

Und jetzt? — Was mühsam ist gelungen,  
Was Müht und Eien hat gefügt,  
Das soll in Zukunft gar verfallen,  
Weil Reich und Haß das Volk betügt?

Jeßplitter liegen soll die Krone,  
Die recht noch Deinen Kaiser ziert,  
Wenn durch des Umkürs' Machtgebote  
Die blinde Menge wird geführt?

Und Sachsenvolf! Dein treuer König,  
Der sich als Held nur stets gezeigt,  
Dem jedes Herz, das edel denkt,  
In Liebe nur entgegensteht.

Mein Sachsenvolf! Vor wenig Wochen,  
Standst jubelnd Du um seinen Thron!  
Und heute weht die rote Fahne  
In seiner Stadt! Welch Spott und Hohn!

Mein! Laßt die Hand zum Bund uns reichen!  
Nur drehen auch der böse Feind!  
Es muß doch endlich besser werden,  
Weil traurig es auch recht uns scheint!

Die alte, deutsche Männertroupe,  
Die steht in Noth zusammen hält,  
Sie soll auch heute noch uns trösten,  
Wie auch der Würfel weiter fällt!

Wir, die wir jetzt zum Reiche stehen,  
Wir treten müthig der Gefahr!  
Wir müssen doch zum Sieg gelangen,  
Wie groß auch sei der Feinde Schar!

Vangebrüd. Alfred Vache.

— „Saurer Wochen, frohe Feite.“ Diese goldene Lebensregel,  
die einem jeden strebsamen Menschenkind die rechte Arbeitsluft und  
die wahre Befriedigung an seiner Thätigkeit verleiht, hat sich  
auch die Dresdner vrb. Scherbenhaken-Gesellschaft  
zu eigen gemacht und bezieht deshalb alljährlich die dem  
Königlichen gewidmete Woche mit einem treuen Festmahls  
und einer dem neuen König zu Ehren veranstalteten Feierlichkeit.  
Die Scherbenhaken hatten sich gestern Nachmittag in  
großer Anzahl im „Scherbenhaken“ zu Trachten versammelt, um zu-  
nächst eine Hofgesellschaft zu bilden, bei welcher der von der „neu-  
geborenen“ Königin und den Ritterdamen gebundene delikate  
Kuchen gereicht und wegen seines köstlichen Gerathens auch  
ausgehört wurde. Nachdem der Königl. Herr Kommissar Kammer-  
herr v. Stammer gegen 4 Uhr eingetroffen war, fand die Defesta-  
tion des Scherbenhaken, der Ritter, sowie der Prämien-Scherben  
und Scherbenhaken durch den Scherbenmeister Herrn Burkhart  
statt. Der Herr Kammerherr überreichte jedem einzelnen Prämien-  
träger ein Hoch nach dem anderen aus, wobei in Aufrechterhaltung einer  
bisher schon üblichen huldvollen Spende von Sr. Majestät dem  
König gestiftet Wein verabreicht wurde. Wie schon mitgetheilt,  
wurden Herr Privatikus Kiebling König, die Herren Hähnch und  
Schlegel Ritter. Auf den zweitbesten Rangschiff erlosch sich Herr  
Schuhmachermeister Wöhe den silbernen Königspokal. Die am  
nächsten stehenden Prämien erwarben sich die Herren Vorstand-  
mitglied Rudolph, Weinbändler John, Kaufmann Wibe, Kauf-  
mann Semmelrath, Vorstandsmittelglied Arndt, Rentier Tichl I,  
Vorstandsmittelglied Reimann, Fabrikant Lehmann, sowie auch Sr.  
Majestät der König Albert. Gefamlich hatte Sr. Majestät am  
vorgangenen Mittwoch eigenhändig die Schiffe für sich und das  
Königl. Haus abgegeben. Sr. Königl. Hoheit Prinz Albert  
erlang sich die Wehrgestiftung und der Scherbenmeister  
Burkhart auf die meistgeschossenen Kugel eine Königs-  
büchse. Die meisten Punkte auf Kartentischen erwarben sich  
nach den beiden Rittern die Herren Buchsenmacher Grün-  
dig, Fabrikbesitzer Müller I, Scherbenmeister Burkhart,  
Privatikus Fehre, Vorsteher Koenig, Mechanikus Großmann, Kauf-  
mann Schindlerbach und Zahnkünstler Sterban. Herr Kammerherr  
von Stammer erlang sich die Prämie der Reichs-Jubiläumstiftung,  
während der vrb. Vogenscherbengesellschaft durch Herrn  
Stadttrath Weigandt die Prämie der vrb. Weigandt-Gründung er-  
schossen wurde. Die meistgeschossenen Punkte vereinigten in der  
statistischen Höhe von 3112 Herr Kaufmann Semmelrath auf sich,

was ihm durch Ueberreichung einer Kaiserbüchse gelohnt wurde.  
Die anlässlich des 70. Geburtstags und 25jährigen Regierung-  
jubiläums Sr. Majestät des Königs gefestete silberne Jubiläum-  
medaille fiel erstmalig Herrn Kaufmann Schindlerbach zu. Die  
den Damen zugetheilten Prämien vertheilte Herr Kaufmann  
Arndt, während die Vertheilung auch hier wieder durch Herrn  
Kammerherrn von Stammer erfolgte. Königl. wurde Frau Hotel-  
besitzer Semmelrath, Ritterdamen Frau Tischlermeister Rosenmüller  
und Frau Privatikus Wilmann. Es folgten dann die Damen  
Wimich, Burkhart, Braune, Arndt, Hähnch und Boig. An die  
Gewinnvertheilung schloß sich die Auszahlung der Prämien.  
Die Prämien konnten um so kostbarer ausgetheilt werden, als die  
Zahl der der Gesellschaft übermachten Stiftungen eine recht statt-  
liche ist und das Vereinsvermögen sich auf rund 160,000 Mk. be-  
läuft. Dabei liegt die Mitgliedszahl am Schlusse des Vorjahres  
auf 215. Ein sehr reizvoller Bericht des Scherbenmeisters Herrn Woyat  
konstatirt, daß die Gesellschaft auch in finanzieller Beziehung fort-  
geschritten ist. — Ein unruhig eintretender Regenschauer hinderte  
die Gabelrunde. Nach kurzer Zwischenpause hab oben  
im Scherbenhaken das Königs-mahl an, bei dem Herr Kammerherr  
Kiebling seinen Gästen das Beste seiner Küche bot. An der Tafel  
erhob sich zunächst Herr Vorsteher Koenig, Photograph und emeritierter  
Scherbenkönig, um einen kurzen Rückblick auf die vergangenen Tage  
des Festes zu werfen und mit großer Gemüthsruhe bei dem  
König Sr. Majestät des Königs zu verweilen. Das von Sr. Majestät  
ausgesprochene Wohlwollen nach dem Herrn Vorsteher Koenig,  
der allgemeinen Scherbenfreude und Vaterlandsliebe Ausdruck zu  
geben und ein Hoch auf Sr. Majestät auszubringen, welches von  
allen Anwesenden durch lebhaftes Zustimmung bekräftigt wurde.  
Herr Kammerherr v. Stammer stiftete seinen herzlichsten Dank  
für die Geburt ab und gab mit bereiten Worten dem Wünsche  
Kudrud, daß die feststehende Gewinnung zu eigenen Rath und  
Kudrud der Götter immerdar erhalten bleiben möge. Herr Kauf-  
mann Woyat feierte nunmehr als zweiter Vorstand den 25jährigen  
Scherbenkönig Herrn Privatikus Kiebling, welcher hiermit in  
humorvollen Worten an seinem Beispiele den Mitgliedern die  
Wahrheit des Schwabes vor Augen stellte, daß Beharrlichkeit zum  
Ziele führt. Ferner feierte Herr Scherbenmeister Burkhart die  
beiden Ritter und die Ritterdamen, für welche Herr Scherben-  
meister Schlegel mit einem Hoch auf den Gesamtverband aus-  
sprach. Ferner verkündete Herr Kaufmann Arndt das Lob der  
Scherbenhaken an der Hand einer Zusammenstellung, wonach  
von 36 Damen zusammen 67 Satten mit 412 Punkten geschossen  
worden sind, so daß im Durchschnitt auf jede Dame 12 Punkte  
entfielen, — ein geradezu glänzendes Resultat! Den Dank für  
dieses Hoch brachte Frau Privatikus Wimich, die vorjährige  
Scherbenkönigin, zum Ausdruck, indem sie zugleich die beiden  
dieses Jahr erstmalig zur Vertheilung gekommenen Stiftung der  
Frau Ueberreichungsrath Kiebling gedachte, welche es ermöglichte,  
daß nun auch die Königin und ihre Damen mit Medaillen ge-  
schmückt werden können. Herr Dekorationsmaler Reimann lie-  
erte ein Glas auf das Wohl der anwesenden Gäste und der Vertreter  
der Presse, worauf Herr Gemeindevorstand Hübner auf die  
früheren guten Beziehungen der Scherbenhaken-Gesellschaft zur  
Gemeinde Trachau toastete und seitens eines Vertreters der Presse  
mit einem Hinweis auf die unerschütterliche Loyalität der Gesell-  
schaft geantwortet wurde. In diese Tafel schloß sich ein trotz des  
stürmenden Regens abgebrochenes Feuerwerk, mit Beleuchtung der  
Scherben verbunden, sowie ein amittlicher Ball.

— Vorgestern Abend in der 10. Stunde wurde die Feuerweh-  
nach dem Grundstück König, Johannastraße 12 und in der  
vorvorgangenen Nacht in der ersten Stunde nach dem Neumarkt  
alarmirt. Während am ersten Ort nur ein durch das Aussteuern  
eines Schornsteins hervorgerufener blinder Alarm festgesetzt wurde,  
betraf der andere Alarm einen in unmittelbarer Nähe des Fried-  
August-Denkmals aufstehenden Marktbrand. Um 11  
dem Bubenbesitzer Peter gehörige Fuden, die bei Anfang der Feuerweh-  
in hellen Flammen standen, wurden größtentheils zerstört. Ein  
großer Theil Bierkasten, die bereits ausgepackt und Glas-  
und Spielwaren in den Fuden untergebracht hatten, wurden schon  
an ihrem Eigenthum geschädigt. Durch den weithin sichtbaren  
Feuerchein veranlaßt, wurden auch der Dampfmaschinen I und die  
Wache in der Dürerstraße alarmirt. Noch ehe diese aber eintrafen,  
war es dem zuerst eingetroffenen Löschzug gelungen, das Feuer mit  
zwei Salzwasserleitungen vom Hauptventil an seiner Weiterver-  
breitung zu hindern und in nur wenigen Minuten ganz zu unter-  
drücken. Das auf noch unangefüllte Weise in einer Stunde ent-  
standene Feuer war wohl von den Bubenbesitzern bald bemerkt  
worden, sie hatten aber, da sehr bald größere Mengen Packmaterial,  
wie Stroh, Holzwohle u., von den Flammen ergriffen wurden,  
nicht vermocht, denselben Herr zu werden.

— Der erste Strafsenat des Reichsgerichts beschloß, den  
im April in Reg unter dem Verdacht, Spionage getrieben zu  
haben, verhafteten Hr. Verlor aus Hagenau'sches außer Verfolgung  
zu setzen und ihn demzufolge freizulassen, da nicht genügendes  
Beweismaterial gegen ihn vorliegt.

— Wegen eines in Dresden begangenen Sittlichkeits-  
verbrechens wurde der Weinbändler Emanuel Hahn in Witz-  
burg verhaftet.

— Der durch seine Reden gegen das Deutschthum in Prag  
bekannt gewordene russische General Komarow hat sich  
vorübergehend in Dresden aufgehalten und hier selbst im Hotel  
Stadt Rom gewohnt. Vorgestern früh ist er nach Berlin abgereist.

— Die seit her stattgefundenen Streitigkeiten durch Gewerke,  
Zerst- und Gemeindevorstände haben ergeben, daß die Dresden-  
Reide von herumlagerndem Müll heil ist. Demnach wird  
noch ein zweiter ständiger Fortgebarn (Stationsort Vangebrüd)  
angeheilt, auch werden die Streitigkeiten unter Theilnahme einer  
Anzahl hierzu besonders beauftragter Landgendarme in kürzeren  
Brischenzeiträumen fortgesetzt.

— Loischwitz. Die Schwerebahn ist genehmigt. Die  
den Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen seit einiger  
Zeit eingereichten Pläne sind von ihnen jetzt gutgeheißen  
worden. Der Bau, den die Kontinental-Gesellschaft für elektrische  
Anlagen in Nürnberg ausführt, beginnt in den nächsten Wochen.  
Neuerdings hat Herr Architekt Heuter in Dresden Entwürfe für die  
architektonische Ausschmückung der oberen Station geliefert, die  
dem Gemeinderath bereits vorliegen.

— In der Unteroffizier-Vorschule und Unteroffizierschule  
Marienberg beginnt im April n. J. wieder ein neuer Kursus  
und haben die jungen Leute, welche die Abtheilung in eine  
bisher Schulen einzutreten, sich persönlich in Begleitung ihres

Verlangen Sie hiermit  
Zulberr's Stärke-Kaffee.

**Patens oder Vormundes bei ihrem Bezirkskommando oder beim Kommando der Unteroffizier-Vorschule bezug.** Unteroffizierschule zu Marienberg bis spätestens 15. Januar n. J. anzumelden, wofür sie alle nötigen Erfahrungen. Die in der Vorschule Aufzunehmenden müssen mindestens 14½ Jahre alt sein und dürfen das 16. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Während die in der Unteroffizierschule sich Befindenden mindestens das 17. Jahr erreicht haben müssen, das 20. aber noch nicht vollendet haben dürfen. Die Aufnahme erfolgt nach Maßgabe der vorhandenen offenen Stellen und können später frei werdende Stellen auch jederzeit besetzt werden. Da sich jedoch der Hauptbestand der Unteroffizier-Vorschule durch Zugang aus der Soldaten-Anwaben-Erziehung-Anstalt Kleintruppen ergänzt, so kann nur eine geringe Anzahl von Bewerbern und zwar in erster Linie nur solche Berücksichtigung finden, die als Söhne von Kriegs-Invaliden, gut gebildeter Soldaten und von Mitgliedern von Militärvereinen einer Verpflegung am dringendsten bedürfen.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Sonnabend in den Nachmittagsstunden auf Bahnhof Borschappel. Der Wagenführer Richter aus genanntem Orte kam bei dem Rangieren eines Wagens unglücklich unter einen Wagen zu fallen, daß ihm ein Fuß zermalmt wurde. Der Verletzte wurde alsbald dem Stadtkrankenhaus in Dresden-Friedrichstadt zugeführt.

Protest gegen die Stillsitzung der Reichstagswahl in Leipzig-Stadt wird die sozialdemokratische Partei erheben.

St. Jochim, 26. Juni. Der auftragende Tag der Stichwahl in unserem 20. Reichstagswahlkreis ist vorüber und bitter enttäuscht muß man auf das Ergebnis blicken! Während am 16. Juni von den 19,400 abgegebenen Stimmen 6000 auf Herrn von Herder, 4336 auf Herrn Baumeister Hartwig und 8000 auf den sozialistischen Kandidaten Kosenow in Gemüths laute, stellen sich die Zahlen für die Stichwahl wie folgt: von Herder 10,100 Stimmen, Kosenow 10,221 Stimmen. Es ist dies der deutliche Beweis, daß auch in unserem 20. Ergebungskreis Reichstagswahlkreis der gute, gesunde Kern vaterländischer Gesinnung durch die sozialistischen Agitatoren immer mehr zu Schanden gemacht wird. Eine derart niedrige Kampfesweise, wie sie bei der diesmaligen Wahl, insbesondere aber bei der Stichwahl von Seiten der Sozialdemokratie geführt worden ist, hat noch nicht stattgefunden. In Unmässen waren in letzter Stunde noch Wahlflugblätter u. verbreitet worden, die von Lügen, Verdächtigungen und Verleumdungen gemischt mit Freizug. Eine Entgegnung hierauf war völlig unmöglich gemacht worden. Man hatte aber das Vertrauen, daß diese Flugblätter selbst dem einigermaßen besonnenen Mann die Augen öffnen und ihm ein Bild vorführen würden, wie es dann aussehen und zugehen würde, wenn derartige bezahlte Hetzartikel in dem von ihnen heftigst herbeigewünschten „Autumnitätsstaat“ regierten — aber nichts von Alledem; blindlings ist die Masse — trotz der Aufzorderung des Herrn Hartwig und seines Wahlkomitees, die auf erstere vereinigte Stimmen nunmehr für Herrn von Herder abgeben zu wollen — den sozialistischen Agitatoren gefolgt. Die niedrige Kampfesweise der Sozialdemokratie durch ihre Flugblätter und gedruckt herausgegebenen Briefe, in denen insbesondere unser bisheriger Abgeordneter in nicht wiederzugehender Weise verächtlich und verleumdet wird, dürfte wahrscheinlich noch ein anderes Nachspiel nach sich ziehen.

In St. Jochim am Sonntagabend beim Abbrennen des Feuerwerks auf dem Schießplatze die Pläne des kaiserlichen Garouffels in Brand. Nur durch die schnelle Hilfe der auf dem Schießplatze wachenden Feuerwehre konnte das Feuer gelöscht werden.

In Niederplanitz wurde am 24. d. M. der Trichinen-schauer G. festgenommen. Man bringt die Verhaftung mit der Massenerkrankung dortiger Einwohner an der Trichinose in Verbindung.

Von Herrn Dr. Vogel, der sich am Tage vor der Stichwahl wieder nach Dresden begeben hatte, traf am Montagabend bei den Geheimnissen in Zittau folgendes Telegramm ein: „Den treuen, unermüdbaren Freunden Gruß und Dank für ehrenvollen Kampf, wenn der Sieg auch verjagt blieb! Nur unverzagt weiter! Hoch Kaiser und Reich! Vogel.“

Dem Steinbrecher Baumann in Strauben, welcher seit 30 Jahren bei der Firma Friedrich Bachmann im Dornrechenbacher Steinbruch beschäftigt gewesen ist, wurde das silberne Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

Der Vorstand der Stadtbauverwaltung zu Freiberg, Herr Stadtrat Börner, feierte am Sonntagabend sein 25jähriges Amtsjubiläum als Beamter der Stadt, um deren bauliche Entwicklung und Verschönerung er sich ebenso wie um Erhaltung ihres historischen Charakters mannigfache Verdienste erworben hat.

Während des letzten hier stattgefundenen Kreisfestes der sächsischen Jünglingsvereine, zu welchem ca. 1000 Personen auf dem hiesigen Schießplatze versammelt waren, trat Nachmittags in der 5. Stunde ein heftiges Gewitter auf, bei welchem der Blitz ziemlich nahe am Festplatz in das Hinterhaus des Wärdmeisters Karl Benad einschlug und zündete. Der Brand verbrachte noch geflücht zu werden. Das in gehobener Stimmung begonnene Fest wurde wirklich vollständig gestört.

Eine unangenehme Schwette ist in Reichenbach zwischen zwei Bekannten zum Austrag gebracht worden. Nach gegenseitiger Vereinbarung erklärte sich der Eine bereit, ein Quantum von 30 gelotteten Eiern zu vertilgen und zur Strafbüßung 30 Schmitz Vogelbier und 12 Schwarzbitter zu verwenden. Der Ziel-eifer hat es auch richtig geschafft. Guter Appetit!

Am Samstag. Der Schlosserlehrling Paul Hermann Röth wurde wegen Veruntreuung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. — Mit einem Verurteilten geriet der Steinmetz Paul August Joseph Steubler in eine heftige Auseinandersetzung, wobei Steubler seinem Gegner mit einem Spazierstock mehrere Schläge über Kopf und Rücken versetzte. Wegen gefährlicher Körperverletzung wurde der Angeklagte zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. — Dem Handarbeiter Oskar Leberecht Sadann wurde wegen Sachbeschädigung eine Strafe von 50 Mk. auferlegt. Er trug einen Schilling, mit dem er auf dem Hauptplatz in eine wörtliche Differenz gerathen war, eine Schillingklappe herunter. — Wegen Verdröpfung bez. Körperverletzung erkannte das Schöffengericht gegen den Lageristen Ernst Johann Max Schröder, 1867 geboren, unter Annahme mildernden Umstände auf eine Strafe von 25 Mk. — Dem Handarbeiter E. Aug. Schöpsig, der sich auf der Marschallstraße des wiederholten Hausfriedensbruchs, der Sachbeschädigung, der Verübung groben Unfugs und eines Vergehens gegen die Sittlichkeit schuldig gemacht hatte, wurde eine Gefängnisstrafe von 7 Wochen, sowie eine Haft von 3 Wochen zuerkannt. — Der Handarbeiter Ernst Julius Herrlich wurde wegen Bettelns 2 Wochen Haft und Leberweisung an die Landespolizeibehörde. Dem Heizer an der Staatsbahn August Seppelt, 1862 zu Seidenberg bei Landeshut geboren, wurde wegen Verübung groben Unfugs, Hausfriedensbruchs und Verübung eine Strafe von 15 Mk. auferlegt. — Die Fabrikarbeiterin Marie Johanne Korbel, 1879 geboren, entwandte während ihrer Thätigkeit als Hausmädchen in einer hiesigen Schankwirtschaft einer Kellerin eine Damenschürze und ein paar Schürzen. Die Angeklagte verurteilt 1 Woche Gefängnis. Die Reagin, welche trotz rechtzeitig gestellter Ladung zum Termin nicht pünktlich erschienen war, wurde in eine Strafe von 5 Mk. genommen. — Der 23jährige Ruffler Ernst Carl Ferdinand Wastke aus Hofenfeld wand unter der Anklage, seine Ehefrau, von welcher er getrennt lebt, mißhandelt zu haben Nachdem die Ehefrau den Strafantrag zurückgezogen, wurde das Verfahren eingestellt.

Im Reichsministerium des Innern des Kaisers und öffentlichen Unterrichts. Einigkeit die künftige Lehrstelle in dem Reichsministerium des Innern, des öffentlichen Unterrichts, Gehalt: 1200 Mk. Pension, 100 Mk. Fortbildungsgeld, 72 Mk. für weiblichen Handarbeitsunterricht, freie Wohnung und Heizung. Meldungen sind bis zum 16. Juli an den Königl. Bezirks-Schulinspektor Schulrat Wangemann in Geln-Libe einzureichen. — Zu belegen: die vorbestehende der Genehmigung der obersten Schulbehörde für die Reichs- u. n. u. neu zu errichtende 5. künftige Lehrstelle in Geln bei Leipzig. Rollator: das Königl. Ministerium des Innern und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 Mk. Jahresgehalt und 300 Mk. Wohnungsgeld. Der Gehalt steigt in 3-jährigen Perioden erst 5 Mal um je 150 Mk. und dann 4 Mal um je 120 Mk. bis zum Höchstgehalt von 2430 Mk. einschließlich des Wohnungsgeldes. Die Entschädigung darüber, ob auswärtige Dienstjahre in Anrechnung gebracht werden sollen, behält sich der Schulratsvor. Gesuche sind nebst den erforderlichen Belegen bis zum 16. Juli bei dem Königl. Bezirks-Schulinspektor für Leipzig II Schulrat Zimmer einzureichen.

**Tagesgeschichte.**

**Deutsches Reich.** Prinz Heinrich wird nach der „Frankf. Stg.“ seine Fahrt nach Japan wahrscheinlich aufgeben. Die japanische Regierung zweifelt, ob sie den Prinzen in genügender Weise gegen Anstifter schützen kann. Der Reichstagskanzler Fürst Hohenhausen ist auch diesmal zur Stichwahl gegen 12 Uhr Mittags in das Wahllokal Leipziger Straße 136 gekommen. Der Fürst schien lebhaftes Interesse an dem

Ausgang der Wahl zu haben. „Waren schon viele Leute hier?“ fragte er die Herren des Wahlvorstands, worauf ihm der Vorsteher entgegnete: „Nein, Durchlaucht, die größte Anzahl dürfte erst zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags zu erwarten sein.“ Nachdem der Reichstagskanzler seinen Anteil abgegeben, entließ er sich mit einer Verbeugung von den Herren des Wahlvorstands, die sich sämtlich von ihren Plätzen erhoben hatten, und begab mit seinem Begleiter die geschlossene Equipage zur Rückfahrt nach dem Reichstagspalast.

Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes, Staatsminister von Bülow, ist heute in Kiel eingetroffen und hat sich sofort an Bord der „Hohenzollern“ begeben, wo er auf Einladung des Kaisers wohnen wird.

Das Ergebnis von nur wenigen Stichwahlen steht noch aus. Das Gesamtergebnis der Reichstagswahlen ist bis jetzt folgendes: Gewählt wurden Konervative 62 (im vorigen Reichstag 60), Freikonervative 22 (28), Nationalliberale 47 (49), Reformen 11 (16), Freiwirtschaftliche Vereinigung 14 (14), Freiwirtschaftliche Partei 30 (24), Centrum 101 (98), Süddeutsche Volkspartei 8 (12), Polen 14 (19), Katholiken 8 (6), Welsen 7 (7), Bund der Landwirthe 3 (0), Sozialdemokraten 55 (48).

Der Direktor des Bundes der Landwirthe Dr. Diederich Hahn hat im Kreise Ottendorf in der Stichwahl mit 11,306 Stimmen über den Sozialdemokraten Haiskamp geiegt, welcher nur 7800 Stimmen erhielt.

Der im Wahlkreise Teltow-Beesow-Starnow-Charlottenburg unterlegene konservativ-katholische Kandidat Superintendent Borberg in Schönberg, hat seinen siegreichen Gegner, den sozialdemokratischen Abgeordneten Gastwirt Hubel, wegen öffentlicher Beleidigung verklagt.

Wie in Centumkreisen verlautet, soll der Vorstand der habsbischen Centrumpartei in letzter Stunde seitens der Berliner Centralleitung erucht worden sein, für die nationalliberalen Kandidaten bei der Stichwahl einzutreten, da eine Unterstützung der Sozialdemokratie von unberechenbaren Folgen sein könnte.

In geistiger Unmachtung hat sich Professor Wilhelm Ober von der Thierärztlichen Hochschule in Berlin mit einer Substantiierung begiegt und ist nach mehrstägigen ausfallselben Leiden gestorben.

Auf dem Wege zum Wahllokal wurde in Wittenberg der 58jährige Domänenrath von Bismard, ein Vetter des Fürsten Bismard, vom Schlege getroffen, an dessen Folgen er, nach Saale gebracht, verstorben ist.

Wegen der Auftragsarbeiten, die sich in Erfurt am Friedrich-Wilhelmplatz vom 24. bis 27. Mai abspielten, ist den Angeklagten die Anklage zugegangen. Angeklagt sind 1 Brauer, 1 Schuhmacher, 1 Maurerpolier, 2 Maurer, 1 Kellner, 10 Arbeiter, 1 Maler, 1 Schloffer, 1 Gefährlicher, 7 herrschaftliche Diener und 1 Handlanger. Als Zeugen sind 17 Personen benannt, darunter Oberbürgermeister Dr. Schmidt.

Max Herzfeld, der Inhaber der in Kantons befindlichen Firma Hansen u. Herzfeld in Frankfurt a. M., wurde wegen betrügerischer Bankrottts zu 3 Jahren Zuchthaus und zu 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

**Ceteris.** Die Klage des Herausgebers der „Reichswehr“ gegen die Regierung auf Zahlung der vom Grafen Vanden verbrochenen Subvention von 279,888 Gulden beantwortete die Regierung mit dem Einwand, David hätte Boden und seine damaligen Beamten verklagen sollen, da es sich nur um Unterstützung der Regierungspolitik Boden's, nicht seiner Nachfolger handelte. David's Behauptungen über Betrag und Lieferungswechsel werden als richtig zugegeben. Die Weiterverhandlung wurde auf den 8. Juli angelegt.

**Ungarn.** Der Hofrat Koloman Loth in Budapest ist nach Veruntreuung von 86,000 Gulden österrischer Gelder mit Frau und Kindern flüchtig geworden. Er wurde in Bremen auf dem Bahnhof bei Abgang eines Auswandererzuges verhaftet.

Der Hauptkassirer der Ungarischen Bank für Industrie und Handel in Budapest erschloß sich. Die Bank stellte einen Fehlbetrag von 29,000 Gulden fest. Die Unterschlagung mußte, wie die Bank bekannt giebt, Vormittags vollführt worden sein, da Abends vorher die Kasse sich noch in Ordnung befunden habe. (Wiederholt.)

**Spanien.** General Lineros meldet von Cuba: Eine von ihm befehligte Kolonne sei auf eine zahlreiche Abtheilung von Amerikanern und Australiern gestoßen und habe dieselbe unter großen Verlusten geschlagen. Die spanischen Verluste begieften sich auf 10 Tote, 24 Verwundete.

**Dänemark.** Der Hauptmann von Bed wurde in Kopenhagen in letzter Instanz wegen Raubmordversuchs zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

**Monaco.** Ein gewisser Poppe aus Magdeburg und seine Gattin, sowie ein zweiter Mann Namens Sussengoth aus Neustadt haben infolge der Verluste, die sie bei der Spielbank in Montecarlo erlitten hatten, in Antibes gemeinsam Selbstmord verübt. Sie gingen miteinander in's Meer und feuerten sich dann Revolverkugeln gegen den Kopf. Das Ehepaar Poppe ist todt, Sussengoth ist schwer verwundet und am Meer gezogen worden.

**Amerika.** Der Korrespondent der „New-Yorker Post“ sendete eine Depesche aus Plaza del Este vom 24. d. M., in welcher er bezüglich des Schicksals von Juana sagt: Sofort nachdem eine Anzahl der „rough riders“ von feindlichen Geschossen getroffen waren, stürzten sie heftige Bemühungen aus, während ihr Oberst ihnen zurief: „Nicht nicht, sondern kämpft!“ Die Spanier feuerten aus gebrochener Stellung fortgesetzt. Salden ab. Die Amerikaner wichen hundert Yards weit zurück, sammelten sich aber wieder auf ermutigende Hurrae ihrer Offiziere. Die im Hafen liegenden Hilfstruppen versuchten auf die Spanier zu feuern; ihre Geschütze waren jedoch nicht weittragend genug. Die Kanonenschiffe „Towa“, „Oregon“ und „New-Orleans“ waren die Hüfte hinabgeschossen und bemachten die über den Juana-Fluß führende Eisenbahnbrücke, eilig bedacht, die Spanier an der Berührung derselben zu verhindern. — Das Bedürfnis nach Weizen bei den Operationen zu Lande macht sich gebierlich geltend. Es sind nicht genug Pferde vorhanden zur Bespannung der Artillerie, geschweige denn zur Fortschaffung der Train-Kolonnen. Gegenwärtig sind Belagerungsgeschütze auf dem Wege gegen Santiago hin. — Der Korrespondent der „World“ meldet aus Plaza del Este: Die „rough riders“ sind in einem Hinter-! geblieben. Sie ritten ohne jeden besonderen Angriffplan vor und ritten, gerüstet mit unter lebhaftem Waidern einen engen Weg den Wald entlang, als sie plötzlich fanden, daß sie sich innerhalb der spanischen Linien befanden. Ein heftiges Feuer wurde auf sie gerichtet; es war aber kein Feind sichtbar. Die Amerikaner erlitten schwere Verluste infolge der merkwürdigen falschen Auffassung über die Kampfesweise der Spanier von gebrochener Stellung aus.

**Kunst und Wissenschaft.**

† In der Königl. Hofoper geht heute Abend Bech's „Aida“ in Scene, während das Königl. Hoftheater geschlossen bleibt.

† Im Residenztheater geht Frau Kellenhofer ihr Gastspiel in Augler's „Demimonde-Heirat“ fort.

† In Geln-Libe. Diese wichtige, schon oft erwähnte Frage schließt die Reichs-Tempel in einem sehr interessant gehaltenen Artikel in dem jeden erlesenen Jubel von Richard Fischer's „Deutsche Literatur“ (Erschwert, deutsche Verlagsanstalt, Augsburg) enthält das Jubelst. Zwei deutsche Staatsmänner. Von Heinrich v. Schöningh. — Zwei Wege. Novelle von E. de Rosa. — Charakterbilder in der Kunst und in der Wissenschaft. Von Prof. Dr. Moriz Benedikt (Wien). — Odeur de Schurz über Richard Wagner und Andrea. Von Bruno Scholz (Paris). — Die Wüste unter der Erde. Von C. Gerland. — Im Hause Franziska's. Erzählung und Gespräche mit dem Kaiser. Von Hans (Hilf) Horowitz-Bertram. — Wie werden die alten Kaiser? Von Moriz Cantor. — Ernst Renan und die religiösen Fragen in Frankreich. Von Maurice Vernes, Professor an der Ecole pratique des Hautes-Etudes. — Gespräche mit Adolf Engel. Von Othmar Betz. — Berichte aus allen Wissenschaften: Philosophie; Sandstein. Von J. Friedberg, Major a. D. — Literarische Berichte. — Einzelne Neuigkeiten des Buchermarktes. — Unmonatlich erscheint ein Heft von 128 Seiten. Preis vierteljährlich (3 Hefte) 6 Mk. Das Jahresarbeit der „Deutschen Revue“ ist durch jede Buchhandlung auf Verlangen zur Ansicht zu erhalten.

**Von der Mode.**

(Nachdruck verboten.) Mit welcher Sehnsucht haben wir Farbenreudigen der lange Zeit so einträglichen Mode koloristisches Leben gewünscht und wie haben wir gejubelt, als die lebenswichtige Tarannin endlich das Lösungswort ausgab: „Die Farbe allenwege!“ Und nun, da Alles um uns mozt in geläuteten Farbtönen, geht es Manchem und Mancher unter uns wie der „Regenpfeifer“ in Dormio, von welcher wir der Hofkellner, der mich über die gleichgerundete Ferdinand'sche in's grüne Bellin hinarbeitete, erzählte: sie belegen, es daß sie allzuträglich geteilt haben, weil der nun ohne Unterlaß auf sie herabtröpfelnde allzureiche Segen in Unlegen

umzuschlagen droht. — Liegt der Grund des Unbehagens, das uns in der That beim Anblick der zur Schau getragenen bunten Frauenmoden leicht zuweilen befeuchtet, wirklich in dem Jubel der Farbe? Auf diese Frage eine Gegenfrage: Könnte eine Fülle der buntesten Blumen, die wir nicht nebeneinander streuten ohne Wohl, uns wohl je einen ästhetischen Schauer über den Leib jagen? Wer würde diese Frage nicht mit einem fröhlichen „Nein“ beantworten! Das Geheimnis der harmonischen Wirkung des gemalten bunten Blumenbildes birgt die vollendete Harmonie in der Farbverteilung jeder einzelnen Blume, aus der es zumpliengeleht ist. „Schöne Frauen sind wie Blumen“, sagt der galante Dichter. Nun, in der Farbensammlung, die nicht nur manche schöne, sondern auch manche — weniger schöne Dame bezeugte in ihrem Anzuge beliebt, gleicht sie einer hohen Blume weit weniger als der Figur auf einem von Kinderhänden „ausgetüchteten“ Bilderbogen. Studirt Farbentheorie an den Blumen, ihr Frauen, an den Blumen, die am Ufer der Mutter Erde ruhen, und an den geflügelten Blumen, den Schmetterlingen, studirt sie an Allem und Jedem, was die Natur, die größte Farbensammlerin, Euch bietet. Kleidet Euch bunt, aber nicht zu bunt, kleidet Euch vor Allem in die Farben, die zu einander und die zu Euch selber passen. Daß die Jugend mit dem Auftrage der Farbe in ihrem Anzuge veränderlicher sein darf als das Alter, ist selbstverständlich. Aber dennoch haben auch die Damen, die die Weisheit bereits überschritten, jetzt vortreffliche Gelegenheiten, ihre Entscheidung durch schön abgetönte Gemwandung zu heben. Ein feiner Takt wird auch hier das richtige Maß zu halten wissen. Eine Frau braucht sich nicht immer zu erinnern, wie alt sie ist, aber sie darf es nie vergeßen. Und ein Trotz liebenswürdiger Damen, denen die Zeit anfängt, keine Linien in's Gesicht zu schreiben, darf es sein, daß eine verblühende Rose doch weit schöner ist als eine knospende Dornrose. — Zum Tragen der modernen Feinzeckleider, die wegen ihrer Einfachheit und deshalb bequemen Tragweise älteren Damen besonders sympathisch ist, kann unbedingt nur schlanke Gestalten gewöhnt werden. Es macht sich oft etwas ganz reizend auf einem Modebild, das für eine nicht inbello proportionierte Figur in der Ausführung abfichtlich ausfieht. Ein von der Natur etwas reichlich bedachtes weibliches Wesen darf sich nicht, wie eine originelle alte Dame es einmal bezeichnete, „bepummeln“, d. h. mit allem Möglichen dropten und be-längen; sehr falsch ist es aber auch daran, sich trübsallich an-liegend und spärlich zu gemanden, weil dadurch die Rundungen des Körpers am allerdeutlichsten in die Erscheinung treten. Der Serpentinevolant, mit welchem, wie es scheint, immer earlier von den der Mode halbbunden Damen wird gerechnet werden müssen, ist für starke Figuren nicht so unvortheilhaft, als dies auf eine flüchtige Abwägung hin der Fall zu sein, weil die nach unten gefällig „ausladende“ Weite ihrer meist sehr hervorzierenden Hüften gewissemmaßen weilt und damit weniger aufstößend macht. Die in Schürzenform angelegten hohen Halsbündel nur für schlankere Gestalten tauglich. Die Herstellung des Serpentinevolants erfordert einen tadellosen, von sehr geschickter Hand für die in Frage stehende Figur hergestellten Schnitt, sonst zappelt und zottelt er hin und her, „baut“ da, wo er nicht soll, und verrieth schon von Weitem, daß er aus einer Fäulniswerft hervorgegangen. Liegt der Stoff zu einem Kleide nicht weit genug, daß der Serpentinevolant zu dem oberen glatten Rodfeller rund aus dem Ganzen geschritten werden kann, so vermeide man die Ergrünung durch Luernheit und bestehe sich unbedingt nur durch eine passende Vängsnah: erstere würde leben, selbst in freierem Stoffen, abfichtlich aus und hindern den eleganten Fall der Falte. Eine neuerdings beliebte, aber sehr mühsam Art, den Rock, besonders den Zoulardrock anzufertigen, besteht darin, den Stoff in Form eines vom spitze zulaufenden Leberwursts in lauter feine Vängsfalten zu legen, die, wie ausfallend, ein über den Hüften bis fast an die Taille aufsteigendes Volant bilden, während das hintere Rodfältel über das liegende Unterkleid fällt. Die feinen Säumchen sowohl in senkrechter als horizontaler Richtung spielen auch bei den hoch-beliebten Watfitt- und Vionkleidern eine große Rolle, bei welcher sie die mannigfaltigen lustigen Valencienne-Einfälle und jarten Watfittzierereien, sowie allerhand reizende bunte, durchsichtige, oft zierliche Blumenzweige darstellende Einfälle aus bunten Seidenstoffen und wenig feinen farbigen Perlen zu gräßlichen Gegenständen haben. — Das in der ganzen weiten Richtung der Mode zu Tage tretende Bestreben, dem Körper Freiheit und ungehinderte Beweglichkeit zu lassen, hat uns eine neue Kleiderform in Stil Marie Louise gebracht. Sie zeigt oben ein fast immer reich verzieres, elegant befestigtes oder betittetes Schulterstück; an dieses schließt sich in leichte Falten geordnet, der wallende, elegant herabfallende Stoff. Der Gürtel, welcher nicht allzu breit sein darf, umschließt die Gestalt hoch oben unterhalb der Brust. Der Rock ist lose, von mäßiger, gefälliger Weite und schließt am Ellenbogen mit einer angehauchten Spitze ab. Daß die hypermodernen Salondamen sich jährlich für diese Tracht erklären werden, steht nicht zu erwarten. Die wohlhaft unbegreifliche Sucht, mit einer Wespentaille und geschwungenen Hüften zu parodieren, ist ja ein Unfluth, der noch so voll wie jemals in Wäthe steht. Wohl läßt selbst die eleganteste Dame, da sie heuteztutage auch meist Sports-dame, fast sicher wenigstens Kadretin ist, das Tailor-made-Kostüm mit Blouse, den leinen Schirt und andere deauene Trachten sich gern erprobliche Dienste auf Ausflügen oder im Hause thun; aber wehe, wenn man ihr zumuthen wollte, zu Paradedressen anders als wie eine aus Holz gedrehte Kuppe zu erheinen. Der Kriegsrath der tapieren Frauen, die mit hellem Verstand an einer hänglichen Ummodellung der weiblichen Kleidung arbeiten, hat aber doch die Unpartheilichkeit der unpartheilichen Wespentaille bereits stark erschüttert; die Stimmen, welche eine sichtbar „aufkommende“ Taille und infolge des gewaltigen Schürens ausdringlich herausstretende Hüften als durchaus unthun und — kaum anständig erklären, finden ein immer le-bhafteres Echo und es giebt schon einer thätlichen Anzahl deutscher Frauen ein helles Licht darüber auf, daß etwas die Natur Ver-gewaltigendes, etwas, das oben ein zu Gunsten einer solchen Gestalt die Gesundheit sühndhaft untergräbt, von wahrer Eleganz ästhetisch weit entfernt ist. Das Vorurtheil, mit welchem noch die Mehrheit der deutschen Frauen der Reformirung gegenüber-sieht, würde sich bald mindestens in gerechte Würdigung ihrer un-mittelbarsten Vortheile verandern, wenn man sich die keine Wäbe nähme, die Verdrängen der Reformvereine einmal persö-nlich etwas näher in's Auge zu fassen. Vor Allem würde dann der Irrthum sich bald überleht haben, daß man in einem Reform-gewand unter allen Umständen „auseinandergerathen“ und „haar-träubend unmodern“ ausfieht. In dieser Weise sich der Welt zu zeigen, würde jene bildliche amerikanische Millionenerbin gewiß verdammt haben, deren prachtvoller Trouseau, sowohl was Unter-als Übergewandung betrift, nach den Grundrissen der Trauenteilungs-verbesserung hergestellt war und doch an Bestlichkeit und mobilerer Eleganz auch nicht das Geringste vermissen ließ. Drei der hoch-geschmackvollsten Kostüme sind in Nr. 5 der „Mittheilungen des Allgemeinen Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung“ dem Leserkreis bildlich vorgeführt worden. Nicht minder reizend und durchaus chic waren die Toiletten, welche der unter tüchtigster Leitung stehende Zweigverein Dresden in seiner letzten Ausstellung aufweisen konnte, voll wunderbarer Affinittäten und eleganter Grazie die Wäbeftüde, die praktischen Leiden u., die auch den höchsten Anforderungen anmuthbeifender Weiblichkeit voll und ganz zu entsprechen vermochten. Drei namhafte einheimische Wäbenkunstlerinnen haben sich u. A. gelegentlich dieser Ausstellung in ehrlichem Enthusiasmus der Reformfrage als Mitglieder des Vereins und als Anwalt seiner hohen und reinen Bestrebungen angeschlossen. Es wird wohl kaum Jemand geben, der da glaubt, sie hätten es gethan, um künftig in der weiblichen Welt und in der des schönen Scheins als auf prägnant Schritte hin erkennbare halb-männliche Emazypirte, bez. als häßliche Nachtheile herum-zupulsen.

**Briefkasten.**

„Radfahrer-Ermdierung.“ Lieber Onkel, Sie haben vollständig Recht, es ist schon nicht mehr schön mit diesen Radfahren; ich selbst bin ja auch seit ca. 13 Jahren gefahren. (Auch ich! Schu.) aber jetzt heige ich wegen der so oft schon porgetommenen Hüpfereien der Radfahrer nicht mehr auf's Rad. Wenn ich Stadtrath wäre oder überhaupt verfügen könnte, müßte jedes radfahrende Individuum pro Jahr mindestens 20 Mark Radsteuer bezahlen; es würde wohl dann die gewisse ungeliebte Sorte Radfahrer, denn solche kommen ja nur in Frage, etwas abnehmen.“ — Für eine Radfahrer-Bezeugung kann ich mich keineswegs erwärmen, da das Fahrrad für Tausende von Arbeitern, die entsemt wägen, ein dringendes Bedürfnis geworden ist und nimmermehr bezeugt werden darf. Aber strengere Aufsicht ist unthwendig und strenge Verpflegung, wer vorwärtswärts fährt und Andere dadurch in Gefahr bringt.



Debra's Schlußwort. Antworte, liebe Stella, Papen, (1 R.) (Schri: „Wenn Du ein paar schöne Regentage in einer ungarischen Villa vorstellst, dann verzeihst Du mir gewiß, daß ich an Dein gutes Entschließen appellire und Dich um Abhilfe meines...“)

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute Sonnabend nach schwerem, mit großer Geduld getragenen Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treuherziger Vater und lieber Bruder Carl Heinrich Hermann Herklotz, Königl. Sächs. Commissionsrath. In tiefster Trauer zeigen dies an: Maria Herklotz geb. Rigal, Moritz, Andree, Charlotte Herklotz, Marie Barth geb. Herklotz. Die Beerdigung findet Dienstag den 28. Juni Nachmittags 6 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Allen lieben Freunden und Bekannten schmerzgefüllt hierdurch die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unser einziges geliebtes Kind Alexander nach längerem schwerem Leiden im Alter von nahezu 5 Jahren heute Nachmittags 1/6 in die Ewigkeit abzurufen. Dresden, am 25. Juni 1898. Oskar Naefe, Steinmetzmeister, und Frau geb. Ruttloff. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 1/5 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Vorgestern Abend verschied nach kurzem Leiden meine geliebte, herzengute Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Linna Blötner geb. Hirsch im 42. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten Wilhelm Blötner nebst Kindern und Angehörigen, Pirna, Leipzig, Minden, Kulm i. Böhmen. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach schwerem Leiden verschied heute mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Herr Rentier Heinrich Helbig im 68. Lebensjahre. Dies zeigt nur hierdurch an zugleich im Namen der Hinterbliebenen Anna Helbig geb. Schickedanz, Blasewitz, Voglerstraße 5, den 25. Juni 1898. Widweib in Hofmen, Berlin. Die Beerdigung findet Dienstag den 28. Juni Nachmittags 3 Uhr von der Halle des Johannis-Friedhofes (Tollwitz) aus statt.

Herzlichen Dank. Nachdem sich das Grab über der sterblichen Hülle unseres nun in Gott ruhenden vielgeliebten Gatten, Vaters, Groß- und Schwelgerpaters, des Herrn Privatius K. A. Meyer in Biennmühle, geschlossen, ist es uns wahres Herzensbedürfnis, unseren tiefinnigsten Dank zu sagen Herrn Vatter Danke für seine trostbringenden Worte an heiliger Stätte, den geehrten Königl. Sächs. Militärvereinen von Rastau und Reichenberg-Pöhlbau, sowie dem Turnverein von Reichenberg-Biennmühle, die dem treuen Verstorbenen das letzte Geleit unter wehenden Fahnen gegeben, ferner allen lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten von nah und fern, welche durch reichen und fröhlichen Blumenbesand, sowie durch hochgehendes Geleit auf dem letzten Gange christlicher Liebe und Theilnahme bezeugt. Gott lohne Ihnen, was wir nicht zu vergeben im Stande sind. Du aber, theurer Verstorbener, ruhe in Frieden und das ewige Licht leuchte Dir! Biennmühle-Reichenberg, Rulda u. Oberlöhmühle, Johannistag 1898. Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Herzlichen Dank. Für die so überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Hinscheiden und Begräbnis unserer lieben Gattin, treuherzigen Mutter und Großmutter, Frau Wilhelmine Auguste Gönnert geb. Tanneberger, sowie für den zahlreichen Blumenbesand von nah und fern drängt es uns, nur hierdurch unseren tiefgefühltesten, herzlichsten Dank auszusprechen. Im Namen der tieftrauernden Hinterlassenen Aug. Gönnert, pens. Genbarm. Dippoldiswalde, den 24. Juni 1898.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied Sonntag früh 1/4 Uhr nach kurzem, schwerem Krankenlager plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte Frau, unsere treuherzige, gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Anna Marie Hilliger geb. Gaardt im noch nicht vollendeten 36. Lebensjahre. Dresden, Feldgasse 8. Die schwergekränkten Hinterlassenen: Hermann Hilliger nebst Tochter, Familie Gaardt, Auguste verw. Voigt geb. Gaardt. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags um 3 Uhr von der Leichenhalle des Tollwitz Friedhofes aus statt.

Eine Kochscholarin wird per 1. Juli gesucht im Restaurant Albertpark, Marien-Allee 2. 26 Schweizer auf nur gut bezahlte Freistellen sofort gesucht, 40 Unter Schweizer, 20 starke Lehrlinge, 12 Stallburden, 4 Hausburden gesucht. Filze's Bureau, Dresden-A., Rampfstr. 8.

Vettfeder-Reinigungs-Anstalt, Moritzstraße 20. Vettfedern und Linnen zum Nachfüllen. Federdicke Inlets. Bedienung reell und gut. Gebr. Eberstein Dresden-A. Altmarkt No. 7 26 Diplome. Stall-Einrichtungen. Unvergleichlich haltbar und gesund. Gustav Lustig's Mandarindaunen. geestl. gesch. das Pat. N. 2.85. Danzig, wie alle inländ. garantiert von 3-4 Pfd. zu gr. Oberbett ausreicht. Viele Auszeichnungen. Versand nur allein von der Seilerfabrik m. elektr. Betrieb Gustav Lustig, Berlin S., Princesstr. 46.

Wer hilft jungem Geschäftsmann sofort mit 2-3000 Mk. auf 1 Jahr weiter? Sicherheit vorhanden. Welche Offerten unter T. N. 266 Exped. d. Bl. erbeten. 15-18,000 Mk. auf ein Grundstück werden von einem gutsituirten Geschäftsmann an 1. Stelle per 1. Juli od. später zu leihen gesucht. Offerten unter O. B. 328 an Haasensteln & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten. 10-12,000 Mk. werden von einem gutsituirten Geschäftsmann an 1. Stelle per 1. Juli oder später gesucht. Off. erbeten unter O. A. 327 an Haasensteln & Vogler, A.-G., Dresden. 8-10,000 M. an 2. Stelle, Brandt, 38,000 M., gegenwärtige Belastung 26,000 M. Beschl. Off. unter N. Z. 326 an Haasensteln & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten. Welcher edler Herr leihet einer intelligent. 34jähr. Wittwe 200 Mark auf 1 Jahr gegen gute Zinsen u. Verpfändung ihrer eleg. Wohnungseinrichtung? Offerten unter E. T. 5 postl. Rückfrist.

Dank-sagung. Ich litt seit mehreren Jahren an geheimen Leiden und den Folgen d. Quecksilbervergiftung. Würde von diesem Leiden von dem Naturheilkundigen Herrn Heimberg, Baugraben 32, vollständig wieder hergestellt. Sage Herrn Heimberg hierdurch meinen besten Dank. Wer näher Auskunft wünscht, bitte Brief mit 10 Bgl.-Marke zur Antwort unt. G. 785 in der Ann.-Exped. Sachsen-Allee 10 niederzulegen. R. Glaue, R. Glaue, Postfach (40-60 St.) f. 5 M. fr.

Krebse liefert billigst R. Glaue, R. Glaue, Postfach (40-60 St.) f. 5 M. fr. Billigste und beste Versandquelle.

Spielkarten, per Duzend 6.50, 7, 8 und 9 M., empfiehlt Paul Roeder, vorm. Julius Rauf, Breitestr. 6, zunächst d. Seefr. Telephonamt I, Nr. 1502.

Vielst & Volke's Weiszer Nähmaschinen J. Hübrig Nachf. (W. Oberhardt), Marienstraße 14. Eigene Reparaturwerkstatt. Für unsere Hausfrauen. Was helfen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Griesnapp, Prachse von Zahn mit Reis, Sammelbraten mit Wohnschat. Gefüllte Medaillen. Für etwafachere: Schinten mit Macaroni. Grünen Bomeransen-Blauer, hochfeines Dessinat aus teilsam, grünen Früchten, empfehlen Schilling & Körner, Blauerfabrik mit Dampftrieb, große Brüdergasse 16.

- 1. heidelt. 17. leicht auftrauend. 33. bodmützig. 2. hart. 18. empfindlich. 34. müdig. 3. buldham. 19. ernst. 35. unternemend. 4. heiler. 20. mürisch. 36. jagdhaft. 5. übermützig. 21. verschlossen. 37. schäferlich. 6. mittelglän. 22. hauslich. 38. eigenartig. 7. perkwiegen. 23. egoistisch. 39. reichbarlich. 8. blüßbered. 24. misstrauisch. 40. stolz. 9. vertrauensvoll. 25. pugschlich. 41. launendhaft. 10. einfach. 26. lothet. 42. freibiam. 11. natürlich. 27. verleiht. 43. blasiert. 12. liebenswürdig. 28. ungelällig. 44. eiferfüchtig. 13. gefällig. 29. herdschüchtig. 45. langarmig. 14. demüthig. 30. freischüchtig. 46. cholerisch. 15. verträglich. 31. gütig. 47. phlegmatisch. 16. empfindlich. 32. schwermützig. 48. melancholisch.





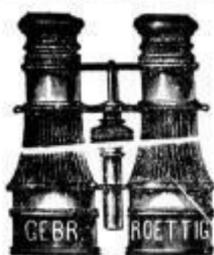
**Nach beendeter Inventur empfiehlt einen grossen Posten  
Luxus- und Gebrauchsgeschirre in Porzellan, Majolika, Steingut und Glas**

als: Tafelservices, Kaffeeservices, Vasen, Jardinières etc., sowie weisse Haushaltgeschirre

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Aug. Hofmann, Inh.: E. Mögel,**

Ecke Quergasse, Scheffelstrasse 11, Ecke Quergasse.



**Optisches Institut  
von  
Gebrüder Roettig,**

Kaiserl. Königl. Hof-Optiker,

Pragerstrasse 7 DRESDEN Pragerstrasse 7

**Reise-Saison**

Specialitäten in Jagd-, Reun- und Marinegläsern, als Krimstecher,

bestehen mit grossen Okularen, welche sich besonders in ihrer Tragweite durch vorzügliches Licht und Schärfe auszeichnen. Neben unserm sich so gut einsehendem „Jagdglas“ incl. Gurt und Riemen zu Nr. 18.50 haben wir jetzt noch ein sogen. „Alpen-  
glas“ eingeführt, welches wir ganz besonders Touristen und Reisenden empfehlen. In dasselbe zugleich ein ganz vorzügliches  
Theaterglas ist; — dasselbe kostet incl. Gurt und Riemen als Carabinenbüchse Nr. 20. — Zeiss'sche Feldstecher,  
Doppel-Fernröhre, Marine- als Theatergläser (auch in Aluminium) in einer seltenen und weichen Auswahl. Fern-  
röhre mit und ohne Trichter von Nr. 9. — an. Brillen, Pinocenez, Lorgnettes, Loupen, Lesegläser etc.  
mit nur den feinsten Crystallgläsern von Nr. 2.50 an. Reisebarometer als Höhenmesser mit Therm. und Compas.  
ebenso Schrittmesser mit nur besten Werken von Nr. 12.50 an, sowie alle in das Gebiet der Optik einschlagenden Instrumente  
halten ein reichhaltiges Lager. — Auswahl-Sendungen gratis. — Umtausch der Waare bereitwillig. — Preise fest.  
Das Geschäft besteht seit 1830.

Dresden, Pragerstrasse Nr. 7.

**Adressen-Bureau**

Eduard W. Hirsch,  
Dresden, König-Joh.-Strasse 4.  
Liefert Adressen all. Branch. u. Länder. Telefon 1567.  
Anfertigung aller schriftl. Arbeiten, wie Massenbriefe,  
Abdrucken, Vervielfältigung. Englische Uebersetzungen.

**Schlafdecken**

- Hamelhaarddecken,
- Weisswollene Schlafdecken,
- Rothwollene Schlafdecken,
- Buntgemusterte Schlafdecken,
- Naturwollene Schlafdecken,
- Lager-Decken,
- Militär-Decken,
- Wasserkur-Decken,
- Stoppdecken,
- Reiners Reform-Schlafdecken,
- Kinder-Schlafdecken,

vorteilhafteste Bezugsquelle für  
Krankenhäuser, Anstalten,  
Hotels, Pensionen, u. s. w.

Preislisten gratis & franco.  
Flanellwarenhause  
&  
W. Metzler Altmarkt  
9.

**für Damen  
die sich  
geschmackvoll kleiden,**

sind Mann & Schäfer's „Monopol“-Schutzborden mit  
reinem Mahairbese unentbehrlich, nur beachte man,  
dass die allein echte Waare mit dem Worte „Monopol“  
bedruckt ist, denn dieses Fabrikat verdient vor allen  
ähnlichen den Vorzug wegen seiner reichen Qualität  
und grossen Schönheit. Die rühmlichst bekannten  
Mann & Schäfer's Rundpflüschborden werden mit immer  
grösserer Vorliebe für praktische Strassenkleider ge-  
tragen, nur wird dringend vor Nachahmungen ohne  
Namen: „Mann & Schäfer“ gewarnt.

**Mann & Schäfer, Barmen.**

**Kostüm-  
Röcke**

in allen Farben, ganz abgefüttert, garnirt  
und ungarnt, richtige Weiten.

von Loden-Stoff	5.50, 6.50, 10.
von einfarbigem Cheviot	6.50, 8.50-12.
von schwarz und farbigem Alpaca	6, 7, 15.
von Phantasie-Stoffen	8, 10, 12.
von Seiden-Merveilleux	21, 27, 29.
von Seiden-Damast	21, 27, 29, 30.
von Seiden-Moiré	18, 21, 25, 30.

**Radfahr-  
Kostüm-  
Röcke**

von wasserdichten Loden-Stoffen  
in neuen, praktischen Jacoons.  
Stück 11 Mk., 12 Mk., 13 Mk., 14 Mk.

**Siegfried Schlesinger,**  
6 König-Johann-Strasse 6.



**Bruchleidende** finden nach 40-  
jährige Erfahrung  
selbst in schwersten Fällen, sichere Hilfe  
und Besserung ihrer Leiden durch meine  
für die verschiedenen Bruchschäden be-  
sonders konstruirte Bandagen, darunter  
als Specialität mein sogen. **Wasser-  
Bruchband**. Empfindl. Patienten  
bietet diese Art Bandage die grösste  
Bequemlichkeit. Diese, sowie alle anderen Hilfsmittel für den  
leidenden menschlichen Körper empfehlen in grosser Auswahl zu  
billigen Preisen die ältesten und besten **Bandagen-Magazine**  
von **Carl Kande, Virmalschtr. 45**, part. u. 1. Et. und **Wall-  
strasse 10**, part. u. 1. Et. Für Damen weibl. Bedienung separat.

**Beststein-Flügel**

wie neu, billig zu verkaufen.  
Esol. Kautsch. Rühr. Pianino  
für 300 Mk., Flügel. Pianino  
von 600 Mk. an zu vermieten.  
E. Hoffmann, Amalienstrasse  
Nr. 15, 2. B. Bürgel. Piano 70 Mk.

Herb. Süss.  
Griechische Edelweine.  
Leich. Leber-  
und Medicinalweine.



F. A. Neuberger,  
Weingroßhandl.  
Königsstr. 7.  
Genei-Precher:  
Ant I  
Nr. 2269.

**Billigste Bezugsquelle  
für  
Cigarren.**

100 Stück  
3 St. G. Nr. 2-2.20, 2.30, 2.40  
4-2.60, 2.80, 2.90, 3.-  
5-3.20, 3.40, 3.60, 3.80  
6-4.20, 4.50, 4.80, 4.90  
8-5.20, 5.40, 5.60, 5.80  
10-6.-, 6.50, 7.-, 7.50

Postlisten von 100 Stück ent-  
haltend 10 verschiedene Sorten  
von je 10 Stück nach beliebigem  
Wahl, stehen zu Diensten.

**Carl Streubel,**  
Cigarrenfabrik,  
Dresden-N., Wettinerstr. 13.  
Illust. Preis-courant wird franco  
zusandt.

**Wasch-  
Stoffe**

für Kleider und Blusen,  
geschmackvolle Auswahl,  
neueste Mode.

Zephyr, Meter von 58 Pf. an,  
Ripsique, Nr. v. 53 Pf. an,  
Batis, Meter von 45 Pf. an,  
Japanaise, Nr. v. 62 Pf. an,  
Elsasser Toilette, Meter von  
35 Pf. an.  
Solide,  
waschechte Qualitäten.  
**Friedr. Paul  
Bernhardt**  
in Dresden,  
Schreibergasse 3.

**Loose**

der N. Sächsl. Landeslotterie  
verkauft und verleiht  
die Kollektion  
**Friedr. Paul Bernhardt,**  
Dresden, Schreibergasse 3. I

Elegantes, freistell.  
**Eiche-Pianino,**  
herf. Ton, billig zu verkaufen.  
**Stolzenberg,**  
Johann-Georgen-Allee 13,  
nicht Eingetragte.



**Reiseförbe**  
mit Lederbüchse und Inhalt,  
große Auswahl zu Jubiläen.  
**H. W. Habenicht,**  
Königsstrasse 32,  
32 Bismarckstr. 32.

**Rover,**  
gut erhalten, billig zu verkaufen  
Königsstr. 22, v. Str. 2. Et. v.  
**Geldschranke**  
mit Stahlpanzer, Geldkassetten,  
Copirpressen, Waffen aller  
Art, Munition bill. zu verkauf.  
Wettinerstr. 21, bei Gehrt.

**Harmonium,**  
wundervoller Orgelton, äußerst  
billig, auch in Noten zahlbar, zu  
verkaufen. **Stolzenberg,**  
Johann-Georgen-Allee 13, nicht  
Pragerstraße.

**Wichtig für  
Stallschweizer.**  
La. Limburger Käse, mit u.  
ohne Rümme, à Gr. 18 Mk.,  
Beistell von 9 Bld. à 2.50 Mk.,  
hanso gegen Nachnahme oberst  
**Dampfmolkerei Nordhauen**  
a. Sars.

**Vorzügliche  
Obstweine:**  
Geidelbeer, à 65 Pf.  
Johannisbeer, à 85 Pf.  
Stachelbeer, à 95 Pf.  
Erdbeer, à 115 Pf.  
incl. Flasche, dieselben werden mit  
10 Pf. zurückgenommen.

**Herm. Mühlner,**  
Dippoldiswalder Platz.



**Sächsishe  
Flaggen-  
Fabrik**  
Birma (Elbe)  
empfiehlt  
Fahnen aller Nationen.  
Preise concurrenzlos billig.  
Katalog zu Diensten.

Geben Sie  
**Blüthen,**  
Niteffer,  
Niede, Som-  
merbrofen,  
schlechtes Aus-  
sehen, so leien  
Sie m. Buch über

**Hautmassage.**  
Gegen 30 Bg. Marken Haut,  
verloffen 50 Bg. S. Doffers,  
Berlin, Reichenbergerstr. 55.

Ein gebrauchter  
**Dampfkessel,**  
25 qm Heizfläche, ist billig zu  
verkaufen. Näh. v. D. Doyer,  
Großenbain, Amtsplatz.

Dresdner Nachrichten.  
Nr. 175. Seite 2. Montag, 27. Juni 1898

# Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

## Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.

Direktion:

Königl. Musikdirektor **A. Trenkler.**  
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

# Wiener Garten.

Heute Montag

## Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 12. Infanterie-Regiments Nr. 177.

Direktion: **H. Röpneck.**

Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende 1/11 Uhr.  
Vorverkaufskarten sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

# Bergfeller.

Heute Montag

## Grosses Militär-Concert

von der Kapelle der K. S. Pioniere.

Anfang des Concertes 7 Uhr, des Balles 8 Uhr. — Eintritt frei.

Nach dem Concert

## feiner Cavalier-Ball,

wobei die neuesten Tänze gespielt werden.

Hochachtungsvoll **Edm. Dressler.**

# Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten.

## Tägl. Grosses Concert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektor **H. Wentscher.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf. Hochachtungsvoll **H. Müller.**

## Stadt Kirchberg,

Grosse Frohngasse 5.

Internationaler Artisten-Verkehr. Aeltestes Stammlokal der Artisten und Pianisten.

Während des Jahrmartens

## Grosses Concert.

U. A. treten auf: Das Duettistenpaar **C. und G. Trubel**, Excentrif-Charaktere **Hil. Dertel**, gen. „die feiche Bertha“, Gesangs-komiker **Herr Busch**, Salon-Komiker **Herr Kriegsmann**, Kostüm-Soubrette **Hil. Gertrud**, Duettistenpaar **Schwach** und **Schwächer** u. s. w. Um zahlreichem Besuch bitten  
Hochachtungsvoll **Max Beckert.**

# Hotel Duttler.

Täglich von Abends 8 Uhr an

## Große Künstler-Vorstellung.

Sämmtliche Nummern Schlager allerersten Ranges.

Max Renard mit seiner einzig existirenden dreifürten Fundamente und Katen war noch nie in Dresden.  
Große Logen. 6 Katen als Boden-Heiter.

Hochachtungsvoll **G. Duttler.**

# Linde'sches Bad

Heute Montag

## Concert im Garten

von 6 Uhr ab, mit darauffolgender

## Gr. Ballmusik.

Einzig dastehender Park, herrlichster Aufenthalt.

Hochachtungsvoll **August Henner.**

## Prunksäle zum Lindengarten,

Königsbrückerstrasse.

Heute Montag

Gr. Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein.  
Eintritt frei. Achtungsvoll **Heinrich Franke.**

# PALAST = Restaurant

Dresden-A. Ferdinandstr. 4.

## Mittagstisch

von 12 bis 4 Uhr in jeder Preislage

Deutsche und französische Küche zu jeder Tageszeit.

Täglich

Nachmittags 4 1/2-7

Abends 8-11 Uhr

## Concerte

von der Palast-Kapelle,

Direktion: Herr Kapellmeister **O. Krüger.**

Nur 30 Juni Abschieds-Concerte der Oper- und Concert-Sänger

Fräulein **P. Los Oros**

und des

Amerikan. Jubiläums-Quartetts.

Sonn- und Feiertags 11-1 Uhr Mittag-Concert.

FERDINANDSTRASSE 4. FERDINANDSTRASSE 4.

# Waldschlösschen-Terrasse,

Schillerstrasse 63.

Heute, sowie täglich von Abends 7 1/2 Uhr an

## Grosses Militär-Concert.

# Tivoli.

Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein.

# Central-Halle

Heute grosse Ballmusik,

von 7-11 Uhr Tanzverein. Hochachtungsvoll **C. Beter.**

## Meinhold's Säle.

Heute Montag

## Grosse Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

O. Bail.



## Diana-Saal.

Heute sowie jeden Montag

von 7 Uhr an

der allgemein beliebte

Grand bal paré.

Um 9 u. 10 Uhr Centre.

Eintrittspreis mit Tanz:

Herrn 50 Pf.,

für Damen Eintritt frei.

## Gasthof Wilder Mann

Heute, sowie jeden Montag Tanzvergnügen mit Contre,

von 7-10 Uhr Tanzverein, à 50 Pf. Eintritt frei.

Hochachtungsvoll **G. Ovis.**

## Eldorado.

Heute grosser Damen-Ball.

Jeder Besucher kann das Kleiderleidostop, früher Haupteffekt des Vergnügens, unentgeltlich betreten. Höchst amüßig, höchst schenkerth. Wer nicht lachen will, muß, wenn aus 3 Personen eine Volksversammlung wird. Wer seine eigene Person einmal richtig erkennen will, besuche das Eldorado.

Anfang 7 Uhr. Tanzverein.

Jeden Montag 10 Uhr: Grosser Contre.

Hochachtungsvoll **Gustav Fritzsche.**

## Hammer's Hotel.

Heute Montag

## Große Ballmusik.

Tanzverein bis 11 Uhr. Herren 50 Pf., Damen 20 Pf.

Hochachtungsvoll **Moris Beckert.**

## Sächsischer Brinz.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

# Trianon.

Von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.  
Die Verwaltung.

# Tonhalle

Heute Montag:

## Grosse Ballmusik

von 1/7-1/11 Uhr

## Freier Tanzverein.

Langer Tanz-Touren.  
10 Uhr

## schneidiger Contre und

grossartige Feuerwehr-Polonaise

mit Spendenvertheilung. Eintritt 20 Pf. Ende 12 Uhr.

Morgen Dienstag von 7 Uhr an

## Gr. Garten-frei-Concert.

Achtungsvoll in Vertretung: **Ernst Zettenborn.**

## Goldne Krone, Strehlen

Heute, sowie jeden Montag von 7 Uhr an

ein solennes Tänzchen.  
Tanzverein bis 1/11 Uhr, à 50 Pf. bei freiem Eintritt.

Hochachtungsvoll **H. Ovis.**

# Stadt-Café

am Zwinger.

Ausschliessliche Verwendung:

## Karlsbader Kaffee

von

## Max Thürmer,

Dresden.

Ich lege von jeder besonderen Werth auf die vorzüglichste Zubereitung des Kaffees; wer eine gute Tasse Kaffee liebt, sei daher hiermit höflichst zu einem Besuch eingeladen.

**Carl Weller.**



**A.F. Müller.**  
Eisenmöbel-Fabrik & Lager,  
Annenstrasse 2 1/2, Annenhof.  
Musterlager im Hofe links.

# Echt Pulsniker

von **Oswald Köhler sen.**

aus Pulsnik,

nur Dresden-Neustadt,  
am Reiterdenkmal, gegenüber der Hauptwache.

Empfehle alle Sorten Zucker- und Honigkuchen, Macaronen-kuchen, einfach und gefüllt, Vanillen-, Zeb- und Chokoladenkuchen, ff. Zuckernüssen, Plastersteine, Spitzkugeln 1/4 Pf. (125 Gramm) 25 Pf., fein gewürzte braune Jungen à Schod 50 Pf., reinen guten Speise-Bleckerchen u. s. w.

Keine gefärbten Pfefferkuchenwaren, nur rein.

Bude am Reiterdenkmal,  
gegenüber der Hauptwache,

an der Firma kenntlich.  
**Oswald Köhler sen.**

Berantwortl. Redacteur: **Johann Schmidt** in Dresden. Druck: Form. 10-11. Nachm. 6-7. — Verleger und Drucker: **Wesphal & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 2. — Eine Bürgschaft für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgeschriebenen Tagen wird nicht gefordert. Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.

Montag, 27. Juni 1898  
Grosses Weinfrühen  
2 Bahngasse 2.  
Hochachtungsvoll  
H. Müller.